

Tops & Flops

TEST

Jeden Tag kommen neue Produkte ins Regal. Die untersuchen wir für Sie, zeigen, welche gut sind – und von welchen Neuheiten man besser die Finger lässt.



Foto: Record100/Shutterstock

Loombändchen zum Schmuckknüpfen

Preis: 4,99 Euro für 600 Gummibänder und 24 C-Clips zum Schließen der Armbänder

(mm) An immer mehr Handgelenken von Kids leuchten die bunten Kunstwerke aus geknüpften Gummibändern. Auch in der ÖKO-TEST-Redaktion gibt es Väter, die von ihren aufmerksamen Kindern mit selbst geknüpften Armbändern geschmückt und zur Arbeit geschickt werden. Doch sind die Loombänder auch frei von Schadstoffen? Das wollten viele Leser von ÖKO-TEST wissen. Wir haben ein

Produkt von der wichtigsten Marke, die *Rainbow Loom Mix Jelly/Mix Latex-freie Gummibänder*, in mehrere Prüflabore geschickt und umfangreich untersuchen lassen. Das erstaunliche Ergebnis: Bei diesem in China hergestellten Produkt gibt es weder Probleme mit Weichmachern noch mit anderen typischen Kunststoff- und Gummischadstoffen.

Gesamturteil „sehr gut“



► Und wie geht das eigentlich?

Es gibt viele Möglichkeiten und verschiedene Hilfsmittel zum Erstellen komplizierter Muster. Auf dem Youtube-Kanal www.youtube.com/user/RainbowLoomFieber findet man Anleitungen zum Knüpfen von Fischgrät-Armband, Rainbow-Loom-Pandabären und Co. **Wichtig:** Laut Hersteller eignen sich die Looms – je nach Geschicklichkeit – für Kinder ab sechs Jahren. Wenn jüngere Geschwister unter drei Jahren im Haus sind, muss man also gut aufpassen, dass die verschluckbaren Kleinteile nicht herumliegen.



► Unbedenklicher Kunststoff?

„Die sind alle aus Silikon“, erklärte ein Verkäufer im Spielwarenhandel der ÖKO-TEST-Einkäuferin. Doch das stimmt nicht. Die Bänder im Test sind laut dem Vertrieb in Österreich aus synthetischem thermoplastischem Gummi. Auch zahlreiche andere Loombänder auf dem Markt bestehen aus Kunstgummi. Oft steht auf den Verpackungen „Gummi-Bänder“, in der Regel fehlen aber konkrete Angaben zum Material. Von der Marke *Rainbow Loom* gibt es sowohl Produkte aus Silikon als auch aus Kunstgummi.

► Vorsicht bei Spielzeug ohne Herstellerangabe

Am Trend Loombänder wollen viele mitverdienen. Auf dem Wochenmarkt neben dem Gemüsestand liegen die Bänder ebenso aus wie im Drogeriemarkt, Bastelgeschäft, Kiosk und, und, und. Negativ fällt auf, dass oft noch nicht einmal ein Hersteller oder anderer Ansprechpartner mit Adresse auf der Verpackung genannt werden. Wenn dieser Mindeststandard an Transparenz auf Spielzeug nicht eingehalten wird, sollte man das entsprechende Produkt besser nicht mitnehmen.

Foto: merzas/Shutterstock